Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **82 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die auf die Sachgebiete erweiterten Einflüsse, sowie die konjunkturellen Schwierigkeiten hielten nicht nur an, sondern dehnten sich weiter aus; und es ist an dieser Entwicklung noch kein Ende abzusehen. Neue Ueberraschungen, aber auch neue Umwälzungen bleiben unverändert bestehen.

Im Vergleich zu früher stellt sich der New Yorker Baumwollterminmarkt wie folgt (in Millionen Ballen):

	1972/73	1973/74	1974/75*
Uebertrag: 1. August	21,7	23,7	25,1
Produktion:			
USA	13,9	13,3	11,7**
Andere Länder	27,0	27,3	28,0
Kommunistische Länder	17,2	22,0	22,9
Weltangebot	79,8	86,3	87,7*
Weltverbrauch	56,1	61,2	59,9*
Uebertrag	23,7	25,1	27,8*

* Schätzung
** laufende Ballen

Selbstverständlich bleibt die Währung zwischen den verschiedenen Nationen nach wie vor das Hauptproblem, das international geregelt werden muss.

In *langstapliger Baumwolle* arbeiten Aegypten und der Sudan unverändert eng zusammen, die Anpflanzung wird preisstützend der Nachfrage angepasst, ähnlich verhält es sich in Peru mit dem Tanguis- und Pima-Markt.

Preislich herrscht eine Baisse-Tendenz vor, und wir wiesen bereits in unserem letzten Bericht darauf hin, es sei fraglich, ob sich die höheren New Yorker Terminkurse ab Saison 1975/76 halten können. Der auf dem Weltmarkt herrschende Druck lastet auch auf dem Textilgebiet, was voraussichtlich für längere Zeit andauern wird.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Baumwolle wurde billiger

Von der Baumwolleinfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Saison 1973/74 in Höhe von 210 656 t wurden trotz einer Einbusse von 48 700 t weiterhin rund 75 % über die bremischen Häfen geleitet. Es handelt sich dabei um insgesamt rund 159 000 t. Ueber andere deutsche Häfen wurden nur 6400 t Ballen importiert, der Rest kam über die Rheinmündungs- und Mittelmeerhäfen.

Von diesen Gesamteinfuhren in die Bundesrepublik wurden rund 18 000 t und mithin knapp 4000 t mehr als im vorhergegangenen Baumwolljahr reexportiert. Die Abnehmerländer waren wie in den Vorjahren die Niederlande, Frankreich, Oesterreich und die Schweiz. Leicht erhöht hat sich auch das Transitaufkommen der «weissen Flokke». Es betrug 50 000 t, woran Bremen einen Anteil von 92 % hatte.

Wichtigste Lieferländer für Baumwolle in die Bundesrepublik waren die Türkei vor den USA, die Sowjetunion, der Iran, Brasilien, Sudan, Nicaragua und Aegypten. Gleichwohl gingen gegenüber der Vorsaison die Importe aus der Türkei, den USA und der UdSSR zurück. Die extrem rückläufigen Baumwolleinfuhren sind auf abnehmende Auftragsbestände in der deutschen Textilindustrie und die daraus resultierenden vorsichtigen Anschlussdispositionen zurückzuführen, zumal die Baumwollpreise sich ganz ausserordentlich verbilligt haben. Nach dem scharfen Preisanstieg im Jahre 1973 gerieten die Baumwollnotierungen 1974 weltweit auf die Rutschbahn. Sie bildeten sich etwa um die Hälfte zurück.

Das Weltaufkommen an Baumwolle ist in den letzten Jahren kräftig gewachsen. Es beträgt jetzt, nach einem Anstieg während der letzten vier Saisons um 8 Mio Ballen, 60 Mio Ballen jährlich. Nun gehen die Ursprungsländer daran, die Anbauflächen zu reduzieren. Nach jüngsten Informationen will Mexiko seine Anbaufläche um 40 bis 45 % zurücknehmen. Die USA planen eine Reduzierung um 25 bis 30 %, ebenso Syrien, der Iran und die Türkei. Damit würde die Produktion im Baumwolljahr 1975/76 um ca. 4 Mio Ballen zurückgeführt.

UCP, 8047 Zürich

Wolle

Steht die Wollindustrie vor einem neuen Aufschwung? In den letzten Wochen mehren sich die Nachrichten aus verschiedenen europäischen Wollindustrie-Zentren, wie etwa London, dass die Oelscheichs die Wollkleidung entdeckt haben. Nach Londoner Berichten stieg das Geschäft «explosionsartig» an. Aus Fachkreisen ist zu hören, dass «der Nahe Osten zu den Regionen der Erde gehört, die zur Zeit ausserordentlich günstige Geschäftsaussichten bieten». Man werde mit Aufträgen eingedeckt und das Verkaufspersonal gehe immer mehr in jene Region auf Geschäftsreisen. Iran, Irak, Saudi-Arabien und Bahrein zählten zu den interessantesten Märkten. Entgegen allgemeiner Erwartungen konzentriere sich die Nachfrage aus diesen Regionen auf mittlere und schwere Wollqualitäten im Gewicht von 465 bis 594 g/m. Die Gewichtsklasse 435 g/m werde in vielen Fällen nur als untere Grenze akzeptiert, vor allem in den grösseren Städten und in wirtschaftlich erschlossenen Gebieten. In sehr heissen Regionen können aber auch Gewichte von 280 bis 340 g/m abgesetzt werden. Die leichteren Gewebe würden hauptsächlich dort abgesetzt, wo bereits Klimaanlagen installiert seien.

In Adelaide blieben die Preise im allgemeinen unverändert. Skirtings und Streichgarnwollen erzielten eine gewisse Festigung, während Vliese bei verstärkter Stütze aus dem Handel im allgemeinen auf gleichbleibendem Niveau blieben. Als Hauptbieter traten die AWC und Osteuropa auf. Von den Offerten nahm die AWC 52 % aus dem Markt, der Handel kaufte 47 %. Ein Prozent wurde zurückgezogen. Das Angebot umfasste 28 199 Ballen.

In Albany endete die zweitägige Wollversteigerung mit festem Preisniveau, wobei die Preise zugunsten der Anbieter tendierten. Von einem Angebot von 13 8000 Ballen nahm die Wollkommission 46,5 % aus dem Markt.

Im Vergleich zu Kapstadt unnd East London blieben die Preise in Durban unverändert. Die 11 061 angebotenen Ballen wurden zu 70 % verkauft. Starkes Interesse fanden die 9941 Ballen Merino-Wolle.

Auf der Wollversteigerung in Christchurch tendierten feine, mittlere und kräftige Kreuzzuchten zugunsten der Verkäufer. Während Zweitschuren gegenüber der Wellington-Veranstaltung bis zu 2,5 % anzogen. Für die 28 451 Ballen lag ein reger Käuferwettbewerb aus West- und Osteuropa vor, während die einheimischen Verarbeiter ein begrenztes Interesse zeigten. Die Neuseeländische Wollvermarktungskörperschaft gab für 58,6 % Offerten ab, davon wurden 21,4 % entweder verkauft oder zurückgezogen. Die Offerten waren von gutem Wuchs und die Wollen von langer Faser, gegenüber der vorangegangenen Auktion, wo man brüchiges und verfärbtes Material anbot.

Die zweitägige Wollversteigerung in Portland begann mit einem gleichgebliebenen Preisniveau für alle Beschreibungen. Bei den Angeboten stand die Wollkommission weit im Vordergrund mit mässiger Unterstützung aus Ost- und Westeuropa. Japan zeigte wenig Interesse. Das Angebot belief sich auf 16 854 Ballen. Davon nahm die AWC 58 % aus dem Markt, während die Käufe des Handels 40,4 % ausmachten. Die restlichen 1,5 % wurden zurückgezogen.

Bei der neuen Wollversteigerungsaktion, die in Melbourne eröffnet wurde schlossen die Preise gegenüber anderen australischen Plätzen unverändert. Als Hauptbieter trat die AWC in den Vordergrund, mit nur mässiger Unterstützung durch den Handel. Die AWC nahm während der ganzen Verkaufsserie beinahe die Hälfte des Angebots aus dem Markt, während die grössere Hälfte vom Handel aufgenommen wurde. Langsam beginnt man sich in Handelskreisen jedoch zu fragen, wie lange die Wollkommission noch zu kaufen gewillt oder in der Lage ist und ob die Regierung notfalls noch zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen wird.

Die dreitägige Verkaufsserie in Sydney ging mit vollfesten Notierungen für Merino-Vliese, Skirtings, Comebacks, Kreuzzuchten und Streichgarnwollen zu Ende. Starke Marktbeteiligung zeigte die AWC, Japan, die EWG und Osteuropa. Der Handel nahm 63 % ab, die AWC 35 %.

In Wanganui wurden für Vlieswollen 2,5 % höhere Preise erzielt. Lange Schuren zogen etwas an, kurzes Material, Oddments und Lamm-Erstschurwollen bewegten sich auf unverändertem Niveau. 5 % der 17 431 Ballen wurden von der Absatzkörperschaft übernommen.

	19. 2. 1975	12. 3. 1975
Bradford in Cents je kg Merino 70"	188	188
Bradford in Cents je kg Crossbreds 58"⌀	117	121
Roubaix in ffr. je kg Kammzug-Notierungen	17,50	16,80—17,00
London in Cents je kg 64er Bradford, B.-Kammzug	175—185	175—185

UCP, 8047 Zürich

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. 38 % aller nach Uebersee versandten mittex-Ausgaben gelangen an Abonnenten in den USA. Zentral- und Südamerika ist mit 33 % vertreten. In den Nahen Osten kommen 11 % zur Spedition, während in Afrika und dem Fernen Osten je 9 % aller überseeischen mittex-Freunde ihre Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie erhalten.